

Wandel des historisch-politischen Bewußtseins
durch Errichtung des globalen Geschichtsraumes

Internationales Kolloquium der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik
auf der Quinta de Sao Pedro bei Lissabon vom 3. - 10. Oktober 1987

Der Vorsitzende der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik, Herr Kollege Fürnrohr, hatte unter dem o.g. Thema zu einem internationalen Kolloquium eingeladen, das der Vorbereitung der Eigenveranstaltung unserer Gesellschaft auf dem Internationalen Kongreß der Geschichtswissenschaften in Madrid im Jahre 1990 dienen sollte. Mit der Themenwahl "Wandel des historisch-politischen Bewußtseins durch Errichtung eines globalen Geschichtsraums" sollte zunächst einmal der fachdidaktische Beitrag zu dem Historikerkongreß abgegrenzt werden. Da eine Sektion in Madrid "La période de la découverte de l'Amérique et ses conséquences" behandelt, wurde die fachdidaktische Aufgabe gegenüber den fachlichen Untersuchungen dieser Probleme vor allem in folgenden Forschungsschwerpunkten gesehen: Es soll gefragt werden nach der Bedeutung und der Wertung eines globalen Geschichtsraumes und der unterschiedlichen Völker und Kulturen sowohl in der Geschichte der Mentalitäten seit dem 16. Jahrhundert wie im Geschichtsbewußtsein und in den Geschichtsbildern, die sich in Lehrplänen, Materialien und Büchern für den Geschichtsunterricht seit etwa zweihundert Jahren und in den modernen Massenkommunikationsmitteln niederschlagen.

In der gastfreundlichen und ländlich-idyllischen Atmosphäre der Quinta de Sao Pedro kam es aufgrund der vorgetragenen Statements, die den vorgesehenen Problemkreis aus unterschiedlichen Perspektiven angingen, zu einem intensiven Gedankenaustausch der Teilnehmer und zur Erarbeitung von Leitlinien für die Gestaltung der fachdidaktischen Veranstaltung in Madrid. Vertreten waren in diesem Kolloquium: Kanada, Marokko, die Niederlande, Portugal, die Schweiz, Spanien und die Bundesrepublik Deutschland. Die

Kollegen Chacon aus Brasilien, Fernández-Garcia aus Spanien, Moniot aus Frankreich und Schatzker aus Israel hatten leider absagen müssen; das schriftlich vorliegende Statement von Moniot konnte in die Diskussion einbezogen werden.

Das erste positive Ergebnis des Kolloquiums lag darin, daß die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik zum ersten Mal Kollegen aus Portugal und Spanien zur Mitarbeit und überdies zur Vorbereitung des Kongresses in Madrid gewinnen konnte. Darin sieht sie eine unverzichtbare Voraussetzung einerseits für die Erörterung von Problemen, die vor allem auch die Geschichte dieser beiden Länder betreffen, andererseits für die Resonanz, die eine fachdidaktische Veranstaltung in Spanien finden kann. Die Beiträge der portugiesischen und spanischen Kolleginnen und Kollegen betonten übereinstimmend ein wachsendes Interesse in ihren Ländern an Fragen der Didaktik, obwohl weder die Stellung der Didaktik in den Ausbildungsgängen der Lehrer, insbesondere auch an Universitäten abgeklärt sei, noch die Forschungsgebiete der Didaktik deutlich entwickelt seien. Mendes, Coimbra, sprach über "Implicações didácticas de Nova História", Osés, Madrid, über "Autocritica de dos textos de historia en el marco de la didáctica histórica", Frau Kollegin Felgueiras, Porto, vermittelte in ihren Beiträgen vor allem ein konkretes Bild von der Situation an den Universitäten. Ich gewann den Eindruck, daß eine umfangreiche Grundlagendiskussion über die Geschichtsdidaktik eingesetzt hat, die sowohl wissenschaftstheoretische Probleme wie Fragen der Revision überkommener Geschichtsbilder in Lehrplänen und Schulbüchern und Fragen der Grundsätze methodischer Unterrichtsgestaltung in Geschichte umfaßt.

Die Diskussion für die Gestaltung des Kongresses in Madrid bildeten folgende Statements:

Fontaine, Amsterdam: The dutch global experience

Hassani-Idrissi, Marokko: Les expéditions des Européens en Amérique, Afrique et Asie et ses effets dans l'enseignement des pays Magrébiens, spécialement au Maroc

Laville, Québec: Les premières rencontres de cultures en Amérique



du Nord-Est et le génocide amérindien. Présentation et considérations didactiques.

Moniot, Paris: La "découverte" de l'Amérique: à la recherche de sa postérité didactique.(Un rapport exploratoire, vu de France)

Pellens, Weingarten: Von der Universalität der mittelalterlichen Kirche zu ihrer neuen Rolle im globalen Geschichtsraum der Neuzeit

Schneider, Zürich: Rückwirkungen der Entdeckungen und ihrer Folgen auf Italien im Spiegel des italienischen Geschichtsunterrichts in den letzten 100 Jahren

Zenner, Regensburg: Zielvorstellungen, Begriffs- und Werturteilkategorien bei der Erfassung des globalen Geschichtsraumes in bundesdeutschen Geschichtsbüchern

Ziegler, Zürich: Rückwirkungen der Entdeckungen und ihrer Folgen auf Europa im Spiegel des schweizerischen Geschichtsunterrichts.

Ausgehend von der Diskussion der einzelnen Statements und von Überlegungen hinsichtlich der Bedeutung, die unsere Veranstaltung in Madrid auch für Lehrer und für die Entwicklung von Curricula haben sollte, wurden im einzelnen für die Tagung vor allem folgende Gesichtspunkte erarbeitet:

1. Organisatorische Fragen:

1.1. Ein Papier über die Definition und die Aufgabenfelder der Geschichtsdidaktik soll erarbeitet und an die Kongreßteilnehmer verteilt werden.

1.2. Es ist zu überlegen, ob nicht die fertig ausgearbeiteten Referate bis zur Veranstaltung in einem Sammelband vorliegen sollen, damit nur kurze Statements vorgetragen werden müssen und reichlich Zeit für die Diskussion bleibt.

- 1.3. Es soll eine Veranstaltungsform gefunden werden, in der eine stärkere Einbeziehung des Publikums möglich wird, (z.B. durch die Bildung von Sektionen, durch die Vorstellung audio-visueller Medien in einem Arbeitskreis usw.).
2. Themen der Veranstaltung:
 - 2.1. Zur Schaffung eines globalen Geschichtsraums - Wahrnehmungsperspektiven der verschiedenen Völker, Gruppen, Kulturen und Religionen und ihre Bedeutung für ihr Geschichtsbewußtsein und für den Aufbau ihrer Geschichtsbilder
 - 2.2. Zu einer Didaktik des globalen Geschichtsraums:
 - 2.2.1 Bestandsaufnahme:
 - in Lehrplänen und Geschichtsbüchern und Unterrichtsmaterialien (Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts und Ist-Stand)
 - in Massenkommunikationsmitteln
 - in geschichtlichen Alltagstheorien
 - 2.2.2 Das Problem der Wertungen und der Werterziehung im Geschichtsunterricht
 - 2.2.3 Vorschläge für die Entwicklung neuer Curriculum-Elemente.

Maria Zenner
Regensburg